

DER MEDIENBERICHT

EINLEITUNG

Dieser Bericht besteht aus vier Kapiteln. Der erste Abschnitt befasst sich mit dem Druck, die durch die Regierung von Recep Tayyip Erdoğan auf die Medien seit 2014 ausgeübt wird, der zweite Abschnitt befasst sich mit der Beschlagnahme von Medien durch die Beauftragten der Regierung, der dritte Abschnitt mit der Bestrafung von Journalisten und im letzten Abschnitt befasst sich mit der Beschlagnahme von Vermögenswerten.

ZEITABSCHNITT DER UNTERDRÜCKUNG

Im November 2015 wurden die Fernsehsender, die gewisse Beziehung zu der Gemeinde Gülen hatten, aus dem Satelliten TURKSAT entfernt und die oppositionellen Sendungen stumm geschaltet. Zuerst wurden die Kanäle der Samanyolu Broadcasting Group, dann Kanaltürk und Bugün TV vom Satelliten entfernt.

Die erste Operation der AKP gegen die engen Medien der Gülen-Bewegung, fand anlässlich des Jahrestages der Korruptionsuntersuchung am 17. Dezember statt. Im Jahr 2009 verhaftete die Istanbuler Oberstaatsanwaltschaft, die die Entschuldigung der Operation der Istanbuler Polizei gegen eine radikalislamistische Gruppe namens Tahşiyeciler nutzte, den Präsidenten der Samanyolu-Verlagsgruppe, Hidayet Karaca, und den Generaldirektor der Zaman-Zeitung, Ekrem Dumanlı, wegen der Behauptungen, sie hätten vor und nach dieser Operation zur Bildung der öffentlichen Meinung beigetragen. Nach fünf Tagen Haft wurde Hidayet Karaca aufgrund einer Folge von in STV veröffentlichten Serie festgenommen, und Ekrem Dumanlı, der Auslandsverbot aufgrund von zwei in seiner Zeitung veröffentlichten Nachrichtenartikeln bekam, wurde später freigelassen.

Today's Zaman war die englischsprachige Zeitung der Zaman Media Group. Während der Gezi-Park-Proteste in 2013 hatte sein starker Widerstand gegen Erdogans Regierung, hatte die Regierung reichlich genervt. Der Chefredakteur Bülent Keneş von Today's Zaman, wurde am 10. Oktober 2015 verhaftet, weil er angeblich Erdoğan beleidigt hatte. Bülent Keneş, der 5 Tage im Silivri-Gefängnis inhaftiert war, wurde auf Widerspruch freigelassen.

Bei den Gezi-Ereignissen, die im Sommer 2013 ausbrachen, haben einige Kolumnisten der Koza İpek Media Group Artikel geschrieben, in denen sie die Position der Regierung kritisierten. Daraufhin wurde der Koza İpek Holding-Chef Akin İpek von der damaligen Premierminister Recep Tayyip Erdoğan aufgefordert, die Arbeit einiger Kolumnisten einzustellen, die Redaktion zu wechseln und im Einklang mit der Macht zu arbeiten und als er sich weigerte, diese Forderungen zu erfüllen, wurde er in die schwarze Liste eingetragen.

Erdoğan, der unter den Parlamentswahlen am 7. Juni 2015 litt und die Mehrheit verlor, um eine Regierung zu bilden, beschloss die Wahlen am 1. November 2015 zu erneuern, wobei die vom damaligen Premierminister Ahmet Davutoğlu geführten Koalitionsgespräche wirkungslos blieben. Die ca. 5 Monate lange Zeit zwischen dem 7. Juni bis 1. November, war für die Türkei wie ein Alptraum. Mehr als 600 Soldaten und Polizisten sind im Südosten

gestorben. Erdogans Worte, wie "Geben Sie uns 400 Abgeordnete, um dieses Geschäft in Frieden zu lösen", wurde von dem Volk als "Wenn ich gehe, kommt der Terror" empfunden.

3 Tage vor den Wahlen am 1. November wurde die Koza İpek Media-Gruppe durch die Ernennung eines Treuhänders beschlagnahmt. Das Management der Koza İpek Media Group, zu der Kanaltürk, Bugün TV, Bugün Newspaper und Millet gehören, wurde von Namen übernommen, die Erdoğan nahestehen. Die Polizei intervenierte den Zeitungslesern und Journalisten, die sich vor dem Gebäude mit den Zeitungen Kanaltürk und Bugün in Mecidiyeköy versammelten, mit Pfefferspray und Wasserwerfern. Tarık Toros, der Chefredakteur des Fernsehens Bugün-TV, sendete 8 Stunden lang, ohne den Fernsehraum zu verlassen und stellte einen historischen Rekord auf. Kayyımlar schaffte es, die Sendung zu stoppen, indem er die Kabel des Fernsehers durchtrennte. Die Treuhänder schafften es, die Sendung stoppen, indem sie die Kabel des Fernsehers durchtrennten.

4 Monate nach der Ernennung staatlichen Treuhänder für die Kanaltürk Television and Today Group, wurden am 29. Februar 2016 Zeitungen und Fernsehgeräte geschlossen und Geräte und Wertgegenstände kostenlos an die Unterstützer verkauft.

Am 17. November 2015 wurde ein Treuhänder für die Kaynak Holding ernannt, die für ihre Nähe zur Gülen-Bewegung bekannt ist. Zu den in verschiedenen Sektoren der Holding tätigen Unternehmen gehörten der Buchverlag und das *Sızıntı* Magazine mit einer Auflage von rund 700.000 Exemplaren sowie Magazine wie *Yağmur*, *Yeni Ümit* und *Fountain*. Gökkuşuğu Dağıtım, der größte Buchhändler in der Türkei, war unter der Kaynak Holding tätig.

Obwohl sie keine kriminellen Elemente aufwies, hat die Geschäftsführung der Treuhänder die tausenden gedruckten Bücher der Holding vernichtet und verübte somit das größte Massaker an Büchern in der jüngeren Geschichte.

Nach der Ernennung von Treuhändern für die Zeitungen Bugün und Millet, veröffentlichte eine Gruppe von Journalisten, die während der Arbeit in diesen Zeitungen entlassen wurden, eine neue Zeitung namens Özgür Bugün (Independent Today). Die Treuhänder, die die Zeitung Bugün beschlagnahmt hatten, beschwerten sich bei der Staatsanwaltschaft mit der Begründung, dass eine Verletzung der Marke vorliege. Am 11. November 2015 wurde die Druckerei der Feza-Journalismus-AŞ, in der die Zeitung Özgür Bugün gedruckt wurde, von der Polizei durchsucht. Die Polizei durchsuchte jedoch nicht nur die Buchdruckerei, sondern verstieß auch gegen das Gesetz, obwohl es keinen Durchsuchungsbefehl gab, und betrat das Gebäude der Zeitung Zaman neben der Druckerei. Er wollte die Rundfunktagen durchsuchen. Auf Reaktion von Journalisten und Anwälten der Zeitung Zaman, musste er das Gebäude verlassen. Bei dieser Razzia änderte die Zeitung Özgür Bugün ihren Namen und setzte ihren Weg als Özgür Bugün fort. Es wurde nach einem gescheiterten Putschversuch am 15. Juli 2016 geschlossen.

Während die Kalender den 4. März 2016 zeigten, fielen die Nachrichten in den Webseiten, dass die Zeitung Zaman von Treuhänder ernannt werden. Es würde nicht nur staatlichen Treuhänder ernannt, sondern auch einige Journalisten festgenommen. Die Verbreitung der Nachrichten verursachte einen Aufruhr über Zamans Leserschaft, die zu dieser Zeit rund 650.000 betrug. Die Menschen, die sich vor dem Zeitungsgebäude versammelten, öffneten

Banner mit der Aufschrift „Freie Presse kann nicht zum Schweigen gebracht werden“. Gegen Abend wurde das Zeitungsgebäude durch Tausenden von Polizisten und Wasserwerfern umzingelt. Ohne Vorwarnung verteilte die Polizei Wasser und Pfefferspray an die Menge, darunter Frauen und Kinder, und die Türen der Zeitung wurden zerbrochen und das Gebäude wurde betreten.

Die Ernennung der Treuhänder zum Zaman, der Wechsel der Publikationsmanager und direkt am nächsten Tag die Zeitung mit regierungsnahen Nachrichten gefüllt, hat diese rechtswidrigen Praktiken bei den Journalisten und Lesern eine Reaktion ausgelöst. Die Zeitungsaufgabe, die am 4. März 650.000 betrug, ging am 6. März auf 2.000 zurück.

In den folgenden Tagen wurde die Mehrheit der Redaktion von Zaman, Today's Time and Magazine Aksiyon, durch Mitglieder der Sabah ATV-Gruppe unter der Kontrolle von Erdoğan ersetzt. Dutzende Journalisten wurden entlassen.

Die Zaman Media Group, die zur Instrument der Regierung geworden ist, hat mit dem Mitläufer bis zum 27. Juli 2016 überlebt. Es wurde beschlossen, die nicht verkaufte Zeitung zu schließen, da sie nur der Regierung zur Last fiel. Der Verlag Feza Gazetecilik AŞ, dem die Zeitung Zaman gehört, wurde mit der Notverordnung vom 1. September an die SDIF2 übertragen. Am selben Tag wurde Entschieden, das Unternehmen zu schließen. So wurde das 30 Jahre alte Unternehmen zerstört.

Die Nachrichtenagentur Cihan, die an der Feza Gazetecilik AŞ zu 100% beteiligt ist, war bekanntermaßen die private Nachrichtenagentur mit dem größten Nachrichtennetz. Neben Journalismus, trat es in den Vordergrund, indem es bei den Wahlen in der Türkei, die Ergebnisse, die etwa aus dem 120.000 Kisten herauskamen, schnell und gesund gemeldet hatte.

Die der Zeitung Zaman zugewiesenen Treuhänder, beschlagnahmten nach 4 Tagen auch die Nachrichtenagentur Cihan. Ihre erste Aufgabe bestand darin, den Generaldirektor der Agentur zu entlassen und stattdessen einen befürwortenden Journalisten zu ernennen. Dann, als das Archiv der Agentur zerstört wurde, wurde die neue Nachricht angewiesen, sich von Problemen fernzuhalten, die die Macht stören würden.

Cihan Haber Ajansı AŞ wurde mit dem Dekret Nr. 670 gekündigt und am 16.11.2016 aus dem Handelsregister gestrichen. Die Geräte, Live-Sendefahrzeuge, technischen Geräte und Kameras der Agentur, wurden mit den von Zeit zu Zeit vom SDIF eingereichten Ausschreibungen, kostenlos an die Tochtergesellschaften verkauft. (Zusätzliche Liste)

Mit der Entscheidung des 9. Richterstrafrichters von Istanbul im 11. März, wurde Treuhänder zu Irmak Television, Radio Cihan und zu dem geläufigsten Zeitungsvertriebsnetz in der Türkei Cihan Media Distribution (CMD) AŞ, ernannt.

Nach der Konfiszierung der Gruppen ZAMAN und KANALTURK BUGÜN, konnten Zeitungen wie Özgür-Düşünce, Yeni-Hayat, Yarına-Bakış und Meydan, die von entlassenen Journalisten gegründet wurden, ihre Veröffentlichung nur wenige Tage nach dem Putschversuch vom 15. Juli fortsetzen. Viele der Journalisten, die in diesen Zeitungen arbeiteten, wurden in Gewahrsam genommen und keiner von ihnen war in der Lage, ihre Berufe auszuüben.

Die Zeitung Meydan, in der Chefredakteur Levent Kenez und Chefredakteur Gülizar Baki am 19. Juli in Gewahrsam genommen wurden, wurde einen Tag später am 20. Juli 2016 in Gewahrsam genommen.

Mit dem Gesetzesdekret Nr. 674 vom 27. Juli 2016 wurden 16 Fernseh-, 3 Nachrichtenagenturen, 23 Rundfunk, 45 Zeitungen, 15 Zeitschriften, 29 Verlage und Vertriebskanäle geschlossen.

Zu den geschlossenen Rundfunkanstalten gehören Barış TV, Today TV, Can Erzincan TV, Dünya TV, Hira TV, Irmak TV, Channel 124, Kanaltürk, MC TV, Mehtap TV, Mercury TV, Samanyolu News, Samanyolu TV, SRT TV und Tuna Shopping TV, Yumurcak TV, Taraf Zeitung, Zaman Zeitung, Bugün Zeitung, Aksiyon Magazin, Sızıntı Magazin, Nokta Magazin, Cihan Nachrichtenagentur, Korrespondenten Nachrichtenagentur und SEM Nachrichtenagentur.

Die Doğan Yayın Holding mit den Zeitungen von Hürriyet und Posta, Kanal D, CNN Türk TVs und DHA (Doğan News Agency) konnte dem Druck der Macht nicht mehr standhalten und wurde an die Demirören-Gruppe übertragen, die sich vollständig unter der Kontrolle der Macht befand.

„Hexenjagd“ auf die Mitarbeiter der Medien

1) Entlassungen

Die der Koza İpek Media Group und der Zaman Media Group zugewiesenen Treuhänder entließen in kurzer Zeit Hunderte von Journalisten. Stattdessen wurden Journalisten der Sabah-ATV- und Yeni Şafak-Gruppe angeworben. Es wurden zum Beispiel mehr als 600 Journalisten, von denen viele entschädigungslos entlassen wurden, durch mehr als 110 befürwortende Journalisten ersetzt.

2) Verhaftungen

Der Putschversuch vom 15. Juli 2016 bot Erdogan die Gelegenheit, alles zu tun, was er bisher nicht tun konnte. Bis zu diesem Tag war es vielen Menschen, einschließlich seiner Umgebung, nicht gelungen, die Definition einer „terroristischen Organisation“ für die Gemeinde Gülen durchzusetzen. Der erfolglose Putschversuch ermöglichte es sowohl der eigenen Basis, sich zu konsolidieren, als auch der Opposition, an ihrer Seite zu stehen.

Jetzt ist jeder, der sich selbst widersetzt, Mitglied der "Fetullahist Terrorist Organization" (FETÖ) und die gegnerischen Journalisten sind "FETÖ-Medien". Unmittelbar am 15. Juli wurde eine Liste von Journalisten veröffentlicht, die von regierenden Social-Media-Konten festgenommen werden sollten.

In kurzer Zeit wurden Festnahme- und Verhaftungsentscheidungen für mehr als 100 Journalisten erlassen, darunter prominente Journalisten wie Ahmet Altan, Nazlı Ilıcak, Sahin Alpay und Mustafa Ünal. Mehr als 200 Journalisten sind bereits in den Gefängnissen der Türkei. Ehepartner oder Kinder einiger Journalisten, die nicht gefunden werden konnten, wurden festgenommen. (Beispiel Bülent Korucus Frau, die Tochter von İbrahim Karayеğen)

3. Steuerstrafen

Die Liste der konfiszierten und geschlossenen Medienorganisationen sah sich Monate nach der Konfiszierung mit astronomischen Steuerstrafen konfrontiert. Infolge der Steueruntersuchung, die 13 Tage nach der Ernennung eines Treuhänders für die Zeitung Zaman am 4. März 2016 eingeleitet wurde, wurde das Unternehmen mit einer Steuerstrafgebühr von ca. 250 Mio. TL belegt. Daraufhin wurden ehemalige Mitglieder der Zaman-Tageszeitung Mehmet Akif Afşar, Hüseyin Döğme, Behçet Akyar und der frühere Generaldirektor von Zaman, Ekrem Dumanlı, mit einem durchschnittlichen Betrag von 250 Mio. TL belastet, dann wurden alle Vermögenswerte dieser Namen beschlagnahmt. Das beschlagnahmte Vermögen der oben genannten Personen wurde vom SDIF verkauft.

Vermögensbeschlagnahme

Der Putschversuch vom 15. Juli 2016 war eine großartige Gelegenheit für Erdogan. In den ersten beiden Monaten des Ausnahmezustands (OHAL), der wenige Tage nach dem 15. Juli angekündigt wurde, wurden die oppositionellen Medien vollständig zerstört. Insgesamt 179 Medienorganisationen (53 Zeitungen, 34 Fernseh- und 37 Radiosender und 20 Magazine, 6 Nachrichtenagenturen und 29 Verlage), die der Gemeinde Gülen nahestanden oder aus kurdischen Medien bestanden. 620 Journalisten-Presseausweise und Reisepässe einiger Journalisten wurden gestrichen. Durch die neu eingeführte Notverordnung, wurde das Vermögen der verschlossenen Medien an den Fiskus übertragen.

DA ES RECHTLICH NICHT MÖGLICH IST, UM IHR EIGENTUM ZU SEHEN, WURDE DAS GESETZ GEÄNDERT

Am 01.12.2016 wurde das Vermögen von 57 Journalisten vom 12. Istanbul Straßengerichtshof beschlagnahmt. Aufgrund der Einwände wurde die Entscheidung für Beschlagnahme gegen die noch inhaftierten Personen vorsorglich umgesetzt, um die Weitergabe an Dritte zu verhindern. Die Sicherstellungsanordnung für Journalisten, die einen Haftbefehl haben, ist noch nicht abgeschlossen. Bankkonten werden eingefroren, Rentner erhalten keine Rente.

Nach türkischem Strafrecht konnte man für jegliche Beschlagnahme nur dann Entscheiden, wenn eine Einstimmigkeit durch ein schweres Strafgericht (CMK 128) getroffen wird. Die AKP-Regierung änderte die Bedingungen, in dem es aus der „Einstimmigkeit des schweren Strafgerichts“, „Die Richter können Entscheiden“ machte. Dies öffnete die Tür für die Beschlagnahme des Vermögens von jedem, den er von einem Richter (nicht einem Gericht) wünschte. Um Ermittlungen gegen die Gemeinde Gülen durchführen zu können, wurde heftig darüber diskutiert, dass die mutmaßlich begründeten Kriminalbeamten der Magistrate befugt waren, ihr Vermögen zu beschlagnahmen.

DAS VERMÖGEN DIESER MEDIENORGANISATIONEN, WURDE VON SDIF ZUM VERKAUF ZUR VERFÜGUNG GESTELLT

Die konfiszierten Medienunternehmen wurden mit der nach dem 15. Juli erlassenen Notverordnung geschlossen. Aufgrund der Tatsache, dass es vollständig vom Treuhänder beendet wurde, wurden die Rundfunkunternehmen, deren wirtschaftliches Gleichgewicht gebrochen und zum Konkurs gebracht worden war, aus dem Handelsregister gestrichen und

ihr Vermögen als Einnahmen an die Staatskasse verbucht. Die übrigen Materialien und Werkzeuge, die von Zeit zu Zeit aus den Ausschreibungen des SDIF bezogen wurden, wurden zum Verkauf angeboten.

Das Ankündigungsarchiv, das zuvor auf der SDIF-Website veröffentlicht wurde, wurde entfernt und nur die neuesten Anzeigen sind enthalten. Auf diese Weise wird verdeckt, ob es die Waren in der Vergangenheit verkauft wurden, eine Gegenwert gab oder an wen sie verkauft wurden.

3) DIE ZEITUNGSARCHIVE WURDEN ELIMINIERT

Die Archive eines Senders gelten als eines ihrer wertvollsten Güter. Medienarchive wurden durch die Ernennung eines Treuhänders durch die AKP beschlagnahmt.

Die der Zeitung Bugün und Zaman zugeteilten Treuhänder sperrten in den folgenden Monaten den Zugang zu den Websites der Zeitungen. Nach einiger Zeit stellte sich heraus, dass die Archive der erneut veröffentlichten Websites vollständig gelöscht wurden. Ebenso wie in den Beispielen von Cihan News Agency, Irmak TV und Cihan Radio wurden nach der Zerstörung des Archivs die Server, auf denen diese Archive gespeichert waren, an Dritte verkauft.

Am 19. November 2015 wurden, nach der Schließung der als Treuhänder beschlagnahmten Verlage der Kaynak Holding, Zehntausende Bücher in ihren Lagern vernichtet.

4) DIE BÜCHER, DIE DAS WORT "PENNSYLVANIA" BEINHALTETEN, WURDEN ZERSTÖRT.

Es stellte sich heraus, dass das Bildungsministerium (MEB) die von privaten Verlagen gekauften oder gedruckten Lehrbücher, um sie zu Beginn des Studienjahres an die Studenten zu verteilen, vernichtete, mit der Begründung, dass sie Propaganda Instrumente für „FETÖ“ seien. Unter den zerstörten Büchern befinden sich 892.000 Bücher mit dem Ausdruck "Pennsylvania". Pennsylvania, ist einer von den US-Bundesstaaten und auch die Heimat von Fethullah Gülen, der beschuldigt wird, der Planer des Putschversuchs vom 15. Juli zu sein. Dieses Thema wurde von einem Abgeordneten der größten Oppositionspartei mit einem Fragenantrag in der Großen Nationalversammlung der Türkei zur Sprache gebracht, jedoch wurde es nicht rechtzeitig vom Bildungsminister beantwortet.

DAS RESULTAT

Die AKP-Regierung, angeführt von Recep Tayyip Erdogan, stand den Medien seit ihrem Amtsantritt in einer revanchistischen Haltung gegenüber. Zunächst wurden die Medien der Uzan-Gruppe und von Mehmet Emin Karamehmet, von den gleichnamigen Banken unter dem Vorwand der Bankengesetze, beschlagnahmt. In der Folgezeit wurden die Medien, die sich den herrschenden Medien widersetzen, mit Anklagen ohne legale Infrastruktur wie Steuerschulden oder terroristische Propaganda konfisziert. Der Putschversuch vom 15. Juli gab an die Regierung die Gelegenheit, alle Medien in seine Hand zu nehmen. Insgesamt 179 Medienorganisationen, die der Gemeinde Gülen nahe standen oder aus kurdischen Medien bestanden, wurden mit dem Notverordnungen der Ausnahmezustand geschlossen.

Alle diese Maßnahmen zielt darauf ab, um die Veröffentlichung von Machtkritikern zu verhindern, die richtigen Informationen über verschiedene Kanäle in die Gesellschaft nicht gelangen, nur die die Ansicht der Regierung zu vermitteln, oft die unwirklichen oder fiktiven Nachrichten zu verbreiten, um das Auftreten von rechtswidrigen Handlungen durch psychologische Kriegsführung oder schwarze Propaganda zu verhindern. Was getan wird, ist um zu blockieren, dass die Gesellschaft sogar an die Informationen gelangt, die unwahr und unwirklich sind, ist zu verhindern, dass die Gesellschaft die Fakten erfährt, Propaganda für die Macht macht und somit einen möglichen Stimmenverlust verhindert. Denn, wenn die Regierung, die der Öffentlichkeit Rechenschaft ablegen muss, die Justiz unter Kontrolle gebracht hat, bleibt außer den Medien keine Kraft, von ihnen Rechenschaft zu verlangen.

(STORNOBEISPIELE FÜR ZUSÄTZLICHE AKKREDITIERUNGEN)

28. August 2014

Die Zaman-Zeitung, die Cihan-Nachrichtenagentur, die Bugün-Zeitung, Bugün TV, Kanaltürk, Shaber und Samanyolu TV wurden während der Übergabe-Zeremonie des Präsidenten akkreditiert. Es wurde berichtet, dass in der Liste auch Sözcü und Aydınlik stehen. Zeitungsreporter aus Zaman gingen wie andere Journalisten zu Tor 5 der Präsidentschaft, um die Zeremonie zu verfolgen. Die Mitarbeiter des Pavillons sagten jedoch, dass die Korrespondenten von Zaman die Programme der Präsidentschaft nicht mehr verfolgen könnten.

30. AUGUST 2014

Cihan Nachrichten Agentur, wurde zur der 30. August Zeremonien zum Tag des Sieges in die Bereiche des Präsidentenpalastes von Çankaya nicht empfangen. Nachdem den Reportern, die das Tor Nr. 1 betraten und von den Beamten befragt wurden, aus welcher Institution Sie kommen, wurden Sie entfernt. Einige Medien, die das Programm sehen möchten, wurden ebenfalls im Voraus benachrichtigt, dass Sie nicht kommen brauchen.

9. SEPTEMBER 2014

Der Justizminister Bekir Bozdağ ließ auch nicht die Medienorgane wie Zeitungen Zaman, Bugün, Taraf und Sözcü, die Nachrichtenagentur Cihan, Kanaltürk, die Samanyolu und Bugün rein.

17. SEPTEMBER 2014

Zeit- und Cihan-Reporter, die den Besuch von Premierminister Ahmet Davutoğlu im Bildungsministerium verfolgen wollten, wurden durch Pressereferenten des Premierministers, Osman Sert, aus der Gebäude entfernt.

3. OKTOBER 2014

Das Premierministerium erweiterte die Akkreditierung. Zeitungsreporter von Zaman, Cihan, SHaber und Bugün, die dem Ministerrat folgen wollten, wurden nicht zum Gebäude des

Premierministeriums gelassen. Die Wachen an der Tür lehnten die Reporter ab und gaben an, dass Sie nur Anweisungen folgen.

8. NOVEMBER 2014

Die erste Aktion des Treffens der Reform-Aktionsgruppe, um den EU-Prozess der Türkei auf den Tisch zu legen und die notwendigen Reformen zu koordinieren, war die Akkreditierung bei der Presse. Zaman, Cihan und die Samanyolu wurden nicht hereingelassen. EU-Minister und Verhandlungsführer Volkan Bozkır, Justizminister Bekir Bozdağ, Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu und Innenminister Ekan Ala nahmen an dem Treffen teil.

23. NOVEMBER 2014

Bei der Besuch von Premierminister Ahmet Davutoglu bei Tunceli cemevi und weitere Besuche, wurden die Reportern der Cihan News Agency und Zaman wieder nicht akzeptiert. „Wir können Sie nicht reinlassen“, sagten die Leibwächter des Premierministers zu den Korrespondenten von Zaman und Cihan am Eingang des Cemevi. Als die Reporter nach dem Grund für eine solche Akkreditierung fragten, lautete die Antwort „Es ist die Entscheidung des Ministerpräsidenten“. Die Behörden von Cemevi reagierten auf diese Ausführung.

24. NOVEMBER 2014

Anlässlich des Lehrertags am 24. November wurden einige Medien, die zum Gebäude des Ministeriums für nationale Bildung gingen, von den Wachen im Gebäude des Premierministeriums angehalten. Der Name der Medienorganisationen wurde gefragt. Während die Reporter sagten, dass sie aus der Zeitung Zaman stammten, kamen andere Medienorganisationen leicht vorbei. Das Programm hatte nichts mit dem Premierministerium zu tun, aber Journalisten aus Zaman wurden daran gehindert, in das Gebäude des Bildungsministeriums zu passieren.

1. DEZEMBER 2014

Anlässlich der Übernahme der G20-Präsidentschaft des stellvertretenden Premierministers Ali Babacan am 1. Dezember 2014, wurden die Korrespondenten von Zaman und Cihan nicht in das Gebäude des neuen Premierministers gebracht, in dem die Pressekonferenz stattfand.

REAKTION VON PRESSEORGANISATIONEN

6. NOVEMBER 2014

Die Medienorganisationen reagierten auf die Umsetzung der Diskriminierung der Presse im Premierministerium und im Außenministerium nach der Präsidentschaft. Die G-9-Plattform, in der Die Europäische Union of Journalists (AEJ) Filiale Türkei, Presse- und Kommunikationsarbeitergewerkschaft (Haber-Sen), Verband der Modernen Journalisten, Die Vereinigung der Reporter für Diplomatie, der Journalistenverband für Wirtschaft, Verband der Parlamentskorrespondenten, Verband der professionellen Kameramänner für Nachrichten, Verband für Tourismus und Umwelt Journalisten, die Fotojournalisten Verband

der Türkei, Journalisten Verband der Türkei Ankara und die Türkei Journalisten Union sind, kündigte, das der Druck von der Akkreditierung zur Zensur gewechselt hat. Es wurde betont, "Die AKP-Regierung sollte diese veraltete, antidemokratische, unzulässige und zensierte Akkreditierung unverzüglich einstellen, kritisches Denken respektieren und das Recht der Journalisten auf Ausübung ihrer Arbeit und das Recht auf Information der Öffentlichkeit nicht behindern. Wir wollen die Regierung daran erinnern, das solche Praktiken nicht mit der zeitgenössischen Demokratien sondern mit der Despotismus zu tun hat und als Berufsverbände möchten wir sagen, dass wir solchen Belastungen mit aller Kraft begegnen werden." Es wurde daran erinnert, dass die Hindernisse auf Presse und Meinungsfreiheit, bei der Demokratisierung in der Türkei die schwerwiegendsten Probleme mitbringt.

Schlag auf die Freiheit

Es wurde beschrieben, "Die zunehmende Kritik und Intoleranz gegenüber unterschiedlichen Ansichten der AKP-Regierung hat den Druck auf die Presse und die Rundfunkanstalten erhöht und zur Ausbreitung der Selbstzensur geführt, wodurch Hunderte von Journalisten ihren Arbeitsplatz verloren haben. Diese Situation, die sich in vielen nationalen und internationalen Berichten widerspiegelt, wurde als schwerwiegender Schlag gegen die Meinungsfreiheit, eines der grundlegenden Menschenrechte, beschrieben. Es wurde erwähnt, dass die Regierung, die die Kritik in dieser Richtung nicht berücksichtigte, ständig neue Druckpraktiken eingeführt und die Einschränkungen für die Presse erweitert habe. Der Erklärung enthielt die folgenden Anweisungen:

"Die jüngste Entwicklung in dieser Richtung war die Ausweitung der vom Ratsvorsitz durchgeführten Akkreditierung auf andere staatliche Institutionen, insbesondere das Premierministerium und das Außenministerium. Journalisten, die seit Montag, dem 3. November, in Einrichtungen arbeiten, die bestimmten Mediengruppen angehören, konnten die Aktivitäten in den genannten Einrichtungen trotz Unternehmensakkreditierungen und Besitz einer gelben Pressekarte der Generaldirektion Presse und Information des Premierministeriums nicht verfolgen. Premierminister- und Diplomatie-Reporter, die an dieser Akkreditierungspraxis beteiligt waren, konnten dem regulären Informationstreffen der Minister nicht folgen.

Keine zufriedenstellenden Informationen

Weder das Premierministerium noch die ausländischen Beamten gaben zufriedenstellende Informationen darüber, auf welcher Rechtsgrundlage oder mit welchen administrativen Einsparungen gearbeitet wurde, und in der Erklärung wurde beanstandet, dass es sich um eine willkürliche Entscheidung handelte. „Offenbar wollen die Machttträger, diese Akkreditierungsanwendungen, die mittlerweile in einer Art Bestrafung transformiert hat, weiter verbreiten und entwickeln, und wollten somit darlegen, was für eine Vorstellung die ‘Neue Türkei’ über Presse- und Meinungsfreiheit hat“.